

(Öffentliche Veranstaltung des Bürgerverein Berlin-Karlshorst e.V. am 20.10.2021 im Kulturhaus Karlshorst)

1. Ablauf

- 1.1. Rückblick Historie Trabrennbahn
- 1.2. Entwicklung und Probleme seit ca. 2011
- 1.3. Erläuterung städtebauliche Konzept durch Ligne
- 1.4. Diskussion(zwischen jedem Themenblock gab es schöne klassische Musik live)

2. Einschätzung

- von der Form her fand ich die Veranstaltung sehr gut gemacht- bis Ende von 1.1. wirkte es wie ein gemütlicher bunter Abend;
- es wurden historische Kurzfilme und alte Fotos von der Rennbahn gezeigt
- - ab 1.2.: der Leiter der PSP Sportpark GmbH, Herr Dimitrios Vergos, erzählte ausführlich über seinen Werdegang (von Recklinghausen nach Berlin), sowie über seine Bemühungen, die Trabrennbahn zu erhalten
- ergänzt wurde das durch viele Einschübe, wo Weggefährten von Herrn Vergos das durch ihre Sicht ergänzten (u.a. Herr Prüfer vom Bezirksamt); der Grundtenor war positiv/harmonisch
- der veranstaltende und moderierende Bürgerverein würdigte die Leistungen von Herrn Vergos
- die negative Entwicklung der Rennbahn wurde hauptsächlich durch die sinkende Bedeutung des Pferderennsports in Deutschland erklärt
- diverse andere Rennbahnen in DE mussten schon ganz aufgeben
- wesentliche Finanzquelle sind Sportwetten; diese verlagern sich immer mehr ins Internet und umfassen in DE fast nur noch Fußball (im Unterschied zu Frankreich, wo die Entwicklung ganz anders ist)
- nur durch viel Herzblut und Grundstücksverkäufe konnte das Überleben der Rennbahn nach der Wende und während "Corona" gesichert werden
- die durch die letzten Grundstücksverkäufe erzielten Gelder sichern die Existenz für die kommenden Jahre; erstmalig gibt's auch Lottomittel
- einige der obigen Argumente kamen zeitlich im Teil 1.4.

- bei 1.3. trat die Architektin von Ligne auf die Bühne und erläuterte anhand einer Karte das geplante Bebauungskonzept; ab hier wurde es schon etwas unruhig im Saal
- 1.4. Diskussion; in der Diskussion ist mir kein einziger positiver (im Sinne von zustimmend) Beitrag der Zuschauer aufgefallen
- das Szenario verlief von Anfang an sehr kontrovers in zwei gegnerischen Gruppen: aus dem Saal kamen kritische Fragen / Anmerkungen <-> der Bürgerverein, die Architektin und Herr Vergos verteidigten "sich" (Herr Prüfer kam mir halbwegs neutral vor)
- die Hauptverteidigungslinie war die Einschätzung, dass die negative Entwicklung der Rennbahn nicht bestimmten Personen oder Entscheidungen anzulasten ist, sondern sich quasi "schicksalhaft ergeben" hat; der Bebauungsplan ist somit "alternativlos"
- eine Lücke in dieser Argumentation war das Eingeständnis von Herrn Vergos, dass die Rennbahn aktuell für die nächsten Jahre gerettet ist und diese Bebauung nicht bräuchte
- Herr Vergos verspricht sich aber als Vorteil: neue Zufahrtsstraße bringt dem PSP neue Kunden und damit mehr Umsatz
- weiteres Argument: die zu bebauenden Grundstücksflächen gehören schon seit vielen Jahren privaten Investoren, die damit eh machen können, was sie wollen (was unterschlägt, dass vorher der FNP geändert werden muss)
- man merkte, dass der Bürgerverein Karlshorst e.V. ("wir") in ordentlicher Zahl anwesend war und seinem Unmut Ausdruck verlieh; der Bürgerverein Berlin-Karlshorst e.V. ("die anderen") wollte sich die Veranstaltung aber nicht aus der Hand nehmen lassen - was ich gut verstehen kann - und hat das Ganze "gedeckt", um es dann harmonisch mit Musik ausklingen zu lassen

Frank Merkel